

Dein Turnverein

Mitteilungsblatt „Styruer Turnverein von 1880 e. V.“

Gymnastik • Handball • Jedermannsport • Leichtathletik
Prellball • Rollschnellauf • Sommerspiele • Tischtennis
Volleyball • Turnen



Nr. 10

Dezember 1978 / Januar 1979

Auf ein Wort:

Gibt es ihn, den Turnverein?

Die glückliche Hand hatte der Vorstand bei der Auswahl des Referenten für den ersten Vereinstag. Horst Soyk, Vorsitzender des Verbandes Mülheimer Turnvereine, sagte das, was selbst die Älteren unter den Zuhörern noch nicht über den Turnverein gehört hatten: Gab oder gibt es ihn überhaupt, den Turnverein als festes Leitbild, als Zelle aller sportlichen Aktivität?

Nun, Soyk ließ uns darüber nachdenken. Anschaulich und mutig setzte er sich mit dem Problemen des Turnvereins auseinander, er, der selbst täglich als Vorsitzender eines Turnvereins mit den Sorgen eines Vereinsbetriebes fertig werden muß.

Farbig stellte Soyk die Geschichte des Turnens dar, eine volksdeutsche Landschaft von den Jahren der Revolution in der Mitte des vergangenen Jahrhunderts über die Wirren der Kriegs- und Nachkriegsjahre bis in die heutige Zeit. Wie in einem Volksschullesebuch erlebte man die Welt des Turnens: Nicht nur die körperliche Betätigung an den Geräten, sondern das frohe Leben in der Gemeinschaft Gleichgesinnter, beim guten Trunk in der Turnerkneipe bei der Turnfahrt, bei der sonntäglichen Wanderung in die nähere und weitere Umgebung, nicht ohne das Turnerlied auf den Lippen.

Was damals volkshaft war, ist heute typisch „jahnhaft“, eine Vorstellung, die von der jüngeren Generation oft als eine Sache von gestern „mit Bart“ abgetan wird. Und doch ist der Gemeinschaftsgeist in den Turnvereinen nicht tot. Noch heute geht man in den Turnverein, „in der Erwartung von Freude, Spaß, Kontakt, Geselligkeit, aber auch, um Gesundheit und Fitness zu tanken“.

Soyk weiß auch, warum sie kommen, die Bürger aus den verschiedensten Schichten der Bevölkerung. „Automation und Mechanisierung haben dazu geführt, körperliche Arbeit zu vermindern und dafür geistig mehr zu fordern.

Eine sinnvolle Freizeitgestaltung schafft den körperlichen und geistigen Ausgleich. Freizeitgestaltung ist heute Hauptaufgabe des modernen Turnvereins. Je vielfältiger das Angebot, je lebensfähiger der Verein!“

Wie wichtig diese Aufgabe ist, dafür sprechen die erheblichen Kosten, die unsere Volkswirtschaft aufwenden muß, um die Gesundheit unserer Bürger wieder herzustellen oder sie zu erhalten. Jeder Arbeitnehmer muß dafür jährlich DM 3 000,— aufwenden.

Soyk weist aber auch auf die Gefahren des Sportes in der heutigen Zeit hin: „Zwar ist der Sport ohne den Willen zur Leistung und ohne Konkurrenz sicherlich undenkbar, aber der Wert der Leistung ist umstritten. Wir wollen keine pharmazeutischen Anabolika-Monster züchten, auch dürfen wir nicht gleichgültig zusehen, wie blutjunge Turnerinnen zu menschlichen Wracks trainiert werden!“

Ein düsteres Bild malt Soyk über die Vereinspolitik. Wird der Turnverein in der heutigen Zeit nur noch von wenigen engagierten Köpfen beherrscht, an der Spitze der Vereinsvorsitzende als Motor des Vereines, so wird die von der Satzung bestimmte Arbeit vielfach durch die bürokratische Tätigkeit der Verbände, Ämter, aber auch durch ehrgeizige Kommunalpolitiker, die in das Vereinsleben eindringen, erschwert. Dabei soll Sport kein Aushängeschild für Parteien sein, sondern Spaß machen und freiwillig bleiben.

So klingt es fast beschwörend, was Soyk am Ende seiner Ausführungen sagte: „Vielleicht fehlt uns zum Gelingen das wenige und doch so entscheidende Etwas, wozu ich Sie auffordere, stetig Ihren ganz persönlichen Beitrag zu leisten: Der Schwung und Elan einer verschworenen Gemeinschaft!“ Horst Pokorski



Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr

wünschen allen Mitgliedern, Gönnern und Freunden des Vereines

Vorstand und Sportrat



Gelungener Vereinhrentag

22. 10. 78

Mit besonderer Freude können wir feststellen, daß unser 1. Vereinhrentag allgemein eine gute Resonanz gefunden hat.

In einer würdigen Feierstunde wurden die Ehrungen der besonders um unseren Verein verdienten Mitglieder, sowie der Gold- und Silberjubilare der letzten zwei Jahre durchgeführt.

Wir danken unserem 1. Vorsitzenden Horst Pokorski und unserem Geschäftsführer H. G. Kiepen für die mühevollte Arbeit zur Vorbereitung dieser Veranstaltung.

Unser besonderer Dank gilt dem Referenten des Ehrentages, Turnbruder Horst Soyk, mit seinem Vortrag: Der Turnverein gestern, heute und morgen. Auch dem Flöten-Trio u. a. mit den Geschwistern Hüppe sowie den Turnschwestern für Zitate und Vorspruch sei herzlich gedankt.

Zum guten Gelingen haben ebenfalls die stillen Helfer beim Auf- und Abbau der Tisch- und Stuhlreihen beigetragen, auch ihnen gilt unser Dank.

Horst Pokorski hielt die Laudatio für acht Vereinsmitglieder und überreichte ihnen, unter dem Beifall der ca. 60—70 Mitglieder, den neugeschaffenen Ehrenteller, der höchste Auszeichnung unseres Vereins.

Nachstehend die Daten der besonders geehrten Mitglieder:

Gottfried Behmerburg, geb. 29. 8. 1896, Eintritt 5. 8. 1914.

64 Jahre Mitglied, Ehrenvorsitzender 1961, goldene Vereinsnadel.

1919 Schriftwart, 1923—1935 Jugendwart, auch im Ruhrturngau der DT, 1939—1945 Vorsitzender sowie 1952—1956 und 1958—1962.

Unter dem Vorsitzenden W. Schröder war er mitverantwortlich für die Aufstellung des Gedenksteines. Auch unser alter Turnplatz an der Augustastraße wurde dank seiner tatkräftigen Mithilfe hergerichtet. Das Vereinswappen und die Vereinsfahne wurden durch seine Denkanstöße verwirklicht.

An der Errichtung des damaligen Platzheimes war er maßgeblich beteiligt. Das völlig zerstörte Heim wurde dank seiner Initiative wieder aufgebaut.

G. Behmerburg gehörte auch zu den Mitgründern des Stadtverbandes für Leibesübungen und des Verbandes Mülheimer Turnvereine. Im Stadtverband war er 1. Schriftführer. Unser Mitteilungsblatt „Dein Turnverein“ wurde durch ihn aus der Taufe gehoben. Viele Leitartikel stammen aus seiner Feder.

G. Behmerburg erhielt u. a. die Ehrennadel und Urkunde des Turngaues Duisburg-Mülheim, des RTB und DTB.

Heinrich Bürger, geb. 16. 8. 1887, Eintritt 1. 1. 1913.

65 Jahre Mitglied, Ehrenmitglied, goldene Vereinsnadel.

1913 Schlachtenbummler beim DT in Leipzig, 1914 Kassierer, dann Soldat im 1. Weltkrieg, 1919 einige Jahre wieder Kassierer, 1946 im ersten Turnrat nach dem 2. Weltkrieg, 1953—1963 Geschäftsführer, dann Vorsitzender des

Ältestenrates, 1963 Ehrenmitglied. Ehrennadel und Urkunde des DTB.

Sieger bei Gauturnfesten und im RTB, bei Harkort- und Kaiserbergfesten, besondere Ehrung beim 50. Kaiserbergfest. Sieger bei Deutschen Turnfesten 1923 München, 1928 Köln, 1933 Stuttgart, 1938 Breslau, 1953 Hamburg, 1958 München und 1963 Essen.

Durch Erkrankung konnte er leider an diesem Ehrentag nicht teilnehmen.

Willi Mertins, geb. 31. 8. 1901, Eintritt 1. 9. 1915.

63 Jahre Mitglied, Ehrenmitglied, goldene Vereinsnadel.

1919 zweiter Schriftführer, 1. Schriftführer 1922—1924, 1927 erster Kassierer, 1929—1933 Spielwart, 1933—1939 Vorsitzender, 1947—1953 Geschäftsführer, 1968—1970 Pressewart.

Leichtathlet, Schlagball- und Handballspieler. 1920 Rheinlandmeister im Schlagballspiel. 2. Platz bei den Deutschen Meisterschaften in Frankfurt.

Ehrenbrief des Turnkreises Duisburg-Mülheim und des RTB.

Julius Ahl, geb. 15. 12. 1902, Eintritt 4. 3. 1922. 56 Jahre Mitglied, 1965 Ehren-Männerturnwart, goldene Vereinsnadel.

Fast 45 Jahre ehrenamtliche Arbeit in der Turnabteilung. Noch heute aktiver Turner in der Gaualtersturnabteilung, die er als Stellvertreter und Gaualtersturnwart fast 15 Jahre leitete.

27 Jahre Männerturnwart und anschließend Leiter der Altersturnriege. Sieger bei vielen Gau- und RTB-Turnfesten. 1960 erster Sieger im 7-Kampf des RTB in Rheydt. Sieger bei Deut-

schen Turnfesten 1938 Breslau, 1953 Hamburg, 1958 München, 1963 Essen.

In der Jugend Schlagball-, Faustball- und Handballspieler. Bei Fahrten und Wanderungen, bei Arbeiten auf dem alten Turnplatz an der Augustastraße war „Jüll“ dabei. Treue und Pflichtauffassung zeichneten ihn besonders aus.

Verleihung der Ehrennadel und Urkunde des DTB.

Heinrich Herrmann, geb. 15. 3. 1905, Eintritt 1. 10. 1946.

1947—1951 Handballobmann, ein Jahr Oberturnwart, 1951—1968 Spielwart, Gründer der Prellballabteilung, verantwortlich für Faustballspiele. Viele Jahre Beisitzer.

Bildlicher handwerklicher Einsatz beim Aufbau des Platzheimes an der Augustastraße sowie beim Bau der vereinseigenen Turnhalle an der Neustadtstraße.

Turnfestsieger 1963 in Essen, Festturnwart für Berlin 1968.

Emil Hütter, geb. 18. 11. 1903, Eintritt 1. 9. 1948.

Bei den Verhandlungen für den Neubau unserer vereinseigenen Turnhalle hat sich Emil Hütter besondere Verdienste erworben.

Seine Erfahrungen auf dem Gebiet der Finanzierung haben uns wesentlich geholfen.

Leider konnte er wegen einer ernsthaften Erkrankung an dieser Ehrung nicht teilnehmen.

Heinrich Kleinholz, geb. 19. 1. 1897, Eintritt 1. 10. 1913.

65 Jahre Mitglied, Ehrenmitglied, goldene Vereinsnadel.

Aktiver Turner und Mehrkämpfer, Kampfrichter bei verschiedenen Veranstaltungen auf Kreis- und Landesebene sowie bei Deutschen Turnfesten.

Orten und Wanderungen bis ins hohe Alter haben seine Spannkraft und Vitalität bis heute erhalten.

Beim Ausbau unserer vereinseigenen Turnhalle war seine Mithilfe als Anstreichermeister von besonderem Nutzen.

H. Kleinholz ist z. Z. Mitglied des Ehrenrates.

Ernst Rippig, geb. 27. 2. 1902, Eintritt 24. 5. 1919.

59 Jahre Mitglied, Ehrenmitglied, goldene Vereinsnadel.

Einige Jahre Leichtathletikwart, 1956—1963 Altersturnwart, anschließend aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten.

Z. Z. Mitglied des Ehrenrates.

Überragender Leichtathlet und Mehrkämpfer, Schlagball- und Handballspieler. 1926 erreichte

er im Speerwurf 55,08 m. Durch eine Verletzung konnte er seine Chance nicht wahrnehmen an den Olympischen Spielen 1928 in Amsterdam dabei zu sein.

1927 sprang er 6,55 m weit.

Sieger bei Deutschen Turnfesten 1928 Köln, 1933 Stuttgart, 1938 Breslau.

Im weiteren Verlauf der Feierstunde wurden folgende Mitglieder mit der goldenen bzw. silbernen Vereinsnadel ausgezeichnet:

50 Jahre Mitglied

Else Teichert, Heinrich Müller.

40 Jahre Mitglied

Emmi Bohnenkamp, Erich Bohnenkamp, Luise Braun, Elfriede Dreischärf, Friedrich Falke, Gertrud Heckmann, Loni Krapoth, Dr. Artur Neulen, Herta Rohde, Willi Stollen.

25 Jahre Mitglied

Gerhard Heckmann jun., Heinz Hobirk, Udo Holtmann, Kurt Hügen, Klara Kleinholz, Gisela Kreyhan, Friedrich Kornfeld, Rudi Linka, Walter Mertins, Manfred Nietschke, Gisela Schmitz, Runhild Simoneit, Hilde Wehning, Helmi Wiek, Harald Wothke.

Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein wurde der Vorschlag gemacht, die älteren Turnerinnen und Turner alle 2—3 Monate zu einem Treffen einzuladen, damit die Kontakte zwischen den passiven Mitgliedern wieder gefestigt werden können.

Eine dankbare Aufgabe für unsere Ehrenratsmitglieder E. Rippig, H. Kleinholz und E. Dreischärf, aber auch beherzte Frauen und Männer sind aufgerufen daran mitzuwirken.

Unsere bevorstehende 100-Jahrfeier sollte uns alle vereinen zu einer großen Familie. Dazu brauchen wir den Rat und die Erfahrung gerade auch der älteren Mitglieder.

Neues zur Vorbereitung für unsere

100-Jahrfeier

Die zunächst vermißten Protokollbücher der Jahre 1899—1919 sind wiedergefunden worden. Ebenfalls ein Album mit Feldpostkarten aus dem 1. Weltkrieg sowie Rundbriefe an die Soldaten des 2. Weltkrieges.

Eine Festzeitung vom 12. Deutschen Turnfest im Jahre 1913 wird eine Bereicherung für unsere geplante Ausstellung sein. Auch die Bronzeplatte mit den Namen der gefallenen Turnbrüder aus dem 1. Weltkrieg ist wieder da.

Urkunden und Kränze vom Deutschen Turnfest 1928 in Köln und weitere Plaketten wurden auch entdeckt und sichergestellt.

Heinz Kleinholz hat sich bereiterklärt, Rahmen und Holzunterlagen für die Plaketten zur 100-Jahrfeier zu restaurieren.

Hiermit erneut der Aufruf an alle Vereinsmitglieder: Prüft bitte Euer Bildmaterial und sonstige Unterlagen die für unsere geplante Festschrift und Ausstellung von Wert sein könnten. Bitte in einen Umschlag stecken und alle Bilder mit dem Namen auf der Rückseite kennzeichnen, aber auch Kurzangaben über evtl. Gruppe oder Person und Jahresangabe.

Einsendung an W. Stollen, 4330 Mülheim (Ruhr) 11, Rosenkamp 8. Auskunft unter Rufnummer 40 47 33.

Helft alle mit, daß wir eine umfassende Dokumentation in Bild und Wort zusammenstellen können. W. Stollen

Leichtathletik

10 Stadtmeister-Titel für unsere Leichtathleten
Dank der guten Vorbereitung durch die Trainer Paashaus und Berberich verabschiedeten unsere Leichtathleten im heimischen Ruhr-Stadion die Bahnsaison 1978 mit einem Bombenergebnis. Bei den Stadt-Mehrkampfmeisterschaften gab es für den Styrumer Turnverein insgesamt 10 Titel, das bisher beste Ergebnis bei Stadt-Titelkämpfen.

Hier die Stadtmeister in den Einzeldisziplinen: Karola Swatek Fünfkampf der Frauen mit 2815 Punkten; Waltraud Reimer Dreikampf der Frauen AK II 1362 Punkte; Asta Lausch Dreikampf Frauen AK V 811 P.; Dieter Potyka Dreikampf Männer AK II 1444 Punkte; Franz Spohr Männer AK IV 1359 Punkte; in den Mannschaftswettbewerben: Männer AK II (Potyka, Bernhardt, Rühl); Männer AK IV (Spohr, Berberich, Kelpin); Frauen AK I (Bechert, Schwarz, Holtmann); Frauen AK II (Reimer, Eisenhut, Rühl) und Frauen Hauptklasse Fünfkampf (Swatek, Büngener, Piroth). Vizemeister wurden Ulrike Büngener Fünfkampf Frauen 2656 Punkte; Wolf Bernhardt Dreikampf Männer AK II 1424 Punkte; Karl-Adolf Saxowski Dreikampf Männer AK III 1202 Punkte; Hans Fischer Dreikampf Männer AK V 1013 Punkte; Dagmar Bechert Dreikampf Frauen AK I 1397 Punkte; Hildegard Eisenhut Dreikampf Frauen AK II 1349 Punkte; einen dritten Rang erzielten Petra Piroth im Fünfkampf der Frauen 2171 Punkte; Marion Bausdorf Fünfkampf weibliche Jugend B 3906 Punkte; Alfred Politze Dreikampf Männer AK III 928 Punkte; Otto Berberich Dreikampf Männer AK IV 1063 Punkte; Ellen Schwarz Dreikampf Frauen AK I 828 Punkte.

Zu den 10 Titeln kamen also noch 6 zweite Plätze und 5 dritte Ränge. Eine stolze Bilanz, die auf eine gute neue Saison hoffen läßt.

Schülermeisterschaften gingen im Regen unter
Ein Einsehen hatten die Organisatoren der diesjährigen Schüler-Stadtmeisterschaften im Ruhr-Stadion. Als eine Stunde nach Beginn

sintflutartiger Regen nieder ging, wurde die Veranstaltung abgebrochen. Bis dahin gab es eine freudige Überraschung durch Sybilla Hielscher, die im 60 m Hürdenlauf der B-Schülerinnen mit 12,5 Sek. persönliche Bestzeit lief und Vizemeisterin wurde. Im Ballwurf kamen Britta Wolff (C-Schülerinnen) und Frank Wolff (B-Schüler) auf den 4. bzw. 5. Rang.

Trotz des starken Regens waren die Sprintzeiten unserer Schülerinnen in den Vorläufen beachtlich. Über 50 m der C-Schülerinnen liefen Britta Wolff 8,3 Sek. und Nicola Franke 8,5 Sek. Mit einer Vorlaufzeit von 14,8 Sek. über 80 m Hürden der A-Schülerinnen stand Reinhild Hielscher im Endlauf, der leider dem Regen zum Opfer fiel. Horst Pokorski

Leichtathletik-Notizen

Mülheim - Hansberglauf Starker Wind und Regenfälle konnten 132 Teilnehmer nicht daran hindern, beim 14. Hansberglauf auf den 3300 m langen Rundkurs zu gehen. 10 000 m über eine hügelige asphaltierte Strecke, mit Start und Ziel auf dem Sportplatz des ESV Schwarz-Weiß, waren zu durchlaufen. Die Teilnehmer dieser Veranstaltung mußten mindestens 40 Jahre alt sein.

Dieter Wloch war mit 40.19 Min. schnellster Styrumer. Um sich ein abgerundetes Leistungsbild erstellen zu können, folgen unsere übrigen Altersläufer in der Reihenfolge des Zieleinlaufes: Ferdinand Wollenberger 40.52 Min., Horst Buchwald 41.21 Min., Dr. Friedhelm Richter 41.34 Min., Alfred Politze 42.04 Min., Hans Baranek 42.35 Min., H. J. Hackmann 42.54 Min., Adrian Gomoluch 42.56 Min., Holm Hähner 43.06 Min., Hans Lucassen 43.10 Min., Kurt Meyer 43.32 Min., Burkhard Lahmer 45.17 Min., Anselmus Eckelt 46.14 Min., Joachim Bretzer 50.47 Min., Hans Johansen 52.40 Min.

Styrumer Volkslauf Eine starke Teilnehmerzahl, gute Leistungen und eine perfekte Organisation machten den zweiten 25 km Volkslauf des Styrumer TV auf Mülheimer Boden zu einer Werbung dieser Art von Freizeitsport. 44 Teilnehmer, überwiegend vom Lauftreff 511-Styrum, sowie zwei andere Vereine, stellten das Läuferfeld. Der 25 km lange Lauf führte durch die Gemarkung von Speldorf und Selbeck.

Das gute Wetter hatte viele Spaziergänger und Zuschauer angelockt. Sie wurden Zeugen spannender Läufe in gut besetzten Feldern. Sieben Frauen des Styrumer Lauftreffs durchliefen erstmals auf Anhieb die teilweise sehr hügelige Strecke. Rührige Organisatoren sorgten für ein sicheres Laufen über Orts- und Zufahrtstraßen. Sieger dieses Laufes wurde Andreas Mückshoff HK, SG Osterfeld, einer der besten Nachwuchsläufer über 5000 und 10000 m in Westdeutschland, in 1.42,00 Std.

Mit 1.42,20 Std. belegte Wolfgang Peters AK I, STV den 2. Rang. Auf den 3. Platz kam Harri Litfin AK II, TSV Viktoria in 1.44,41 Std. Doch nicht nur Masse, sondern auch Klasse zeichnete inzwischen den Styrumer Langlaufsport aus. Hier weitere Ergebnisse: 10. Horst Totzek AK II, STV, 2.04,25 Std., 22. Erika Menzel AK II, STV, 2.22,31 Std., 30. Waltraud Jackowiak AK II, Lauftreff STV, 2.35,01 Std., 32. und ältester Teilnehmer Hans Johannsen AK VII, STV 2.35,49 Std., 39. Annegret Feldermann AK I, Lauftreff STV, 2.56,53 Std., 40. Elisabeth Neises AK IV, Lauftreff STV, 2.58,03 Std. Frank Wolf, STV, jüngster Langläufer dieses Laufes, startete in der Schülerklasse B und belegte den 44. und damit letzten Platz im Gesamtfeld.

Westdeutsche- und Nordrhein-Meisterschaft im 25 km Straßenlauf In einem gemeinsamen Lauf fand am 14. Oktober 1978 in Orsoy die Westdeutsche- und Nordrhein-Meisterschaft im 25 km Straßenlauf der Männer und Frauen statt. Der SV Orsoy von 1919 ließ Frauen ab 30 und Männer ab 40 Jahre im Rahmenwettbewerb mit an den Start.

Waltraud Wollenberger belegte bei warmen Witterungsbedingungen den bestechenden 6. Platz in der Nordrhein- und den 13. von 33 zu vergebenden Plätzen in der Westdeutschen Meisterschaft mit 1.52,01 Std. Sie setzt ihre beneidenswerte Erfolgsserie hiermit unaufhaltsam fort. Wolfgang Peters 1.40,17 Std. und Gerd Büttner 1.40,26 Std. erkämpften sich einen sicheren Platz im Mittelfeld von insgesamt 120 das Ziel erreichenden Teilnehmern dieser Meisterschaft. Weitere Ergebnisse in der Reihenfolge des Zieleinlaufes: Günther Winkler 1.47,46, Dieter Berndt 1.51,18, Volker Nierhaus 1.51,53 und Erika Menzel 2.22,11 Std. Im Rahmenwettbewerb siegte Ferdinand Wollenberger 1.44,58 vor Horst Buchwald 1.49,23 Std. **Mannschaftswertung:** Peters, Büttner und Winkler erreichten den 20. Platz in 5.08,29 Std.

25 km-Lauf in Hamm Das LAZ Hamm richtete am 28. Oktober 1978 seinen dritten 100 km-Lauf aus. 200 Teilnehmer aus 8 Nationen, darunter Günther Winkler und Volker Nierhaus, gingen an den Start. Ein Rundkurs mußte zehnmal durchlaufen werden, ehe das Ziel erreicht wurde. Die mehrmonatige Vorbereitung von Volker Nierhaus im Speldorfer Wald, machte sich bemerkbar. Auf Anhieb schaffte er mit 8.53,56 Std. eine Zeit, von der mancher Langstreckler nur träumen kann. Mit dieser hervorragenden Zeit, hat sich Volker in seiner Klasse L2 den 11. Platz und in der Gesamtwertung den 26. Rang erlaufen. Wenn man bedenkt, daß europäische und deutsche Elite-läufer mit von der Partie waren, kann unser Verein von dieser Leistung nicht nur begeistert, sondern auch stolz sein.

Günther Winkler, unser Langläufer aus Leidenschaft und Trainer zugleich, erkämpfte sich bei seinem siebten 100 km-Lauf mit 9.31,51 Std. in seiner Klasse L3 den 13. und im Gesamtfeld den 53. Rang.

Mit Volker Nierhaus konnte der Styrumer TV eine große Lücke schließen. Er verfügt, **einmalig** in Mülheim, endlich wieder über eine komplette 100 km-Mannschaft und zwar in der Besetzung: M. Pafel, G. Winkler und V. Nierhaus. Wenn Martin Pafel (Bestzeit 1971 über 100 km 8.01,08 Std.) nach guter Vorbereitung 1979 auf die 100 km-Strecke mit starten sollte, wäre eine gute Platzierung unserer Mannschaft denkbar.

Botrop Beim 6. Nationalen Herbstwaldlauf über 25 km in Botrop, erreichte Waltraud Wollenberger bei den Frauen den beachtlichen **ersten** Platz in 1.47,55 Std. Eine hervorragende Leistung in einem Läuferfeld von insgesamt 186 das Ziel erreichenden Startern. Persönliche Bestzeit für Erika Menzel, Platz 6 in 2.15,38 Std. und Gerd Büttner AK I, Platz 15 in 1.37,27 Std. Klaus-Peter Hahn HK, Platz 12 in der guten Zeit von 1.35,57 Std. Auf dieser schwierigen Strecke eine glänzende Leistung.

Weitere gute Ergebnisse: **AK II** Ferdinand Wollenberger 1.44,57, Hans-Joachim Hackmann 1.49,32, Hans Lucassen 1.52,41 Std. **AK III** Hier erkämpfte sich unser eifriger Laufstrecken-Vermesser Anselmus Eckelt den beachtlichen 16. Rang in 2.00,17 Std.

Dülmen/Westf. Am 11. 11. 1978 beendeten mit einem 10 000 m-Lauf acht Styrumer Starter eine am 6. Mai begonnene Langlaufserie. Um in die „Spiridon-Dreikampfserien“-Endwertung zu gelangen, mußte ein Marathon-, 25 km- und 10 000 m-Lauf bestritten werden. Die Bewertung errechnete sich nach einem bestimmten Punktsystem. Alle drei Läufe wurden in Dülmen auf der asphaltierten Strecke ausgerichtet, wo schon 1975 die deutschen Meisterschaften im Marathonlauf stattfanden.

121 Langstreckler, unter ihnen die unten genannten, kamen in die Endwertung. Hier die Ergebnisse:

AK III der Frauen, Platz 2 Waltraud Wollenberger 1268 Punkte, 10 000 m in 40,53 Min.

AK I Platz 7, Wolfgang Peters 1848 Pkt., 10 000 m in 34.10 Min.; Platz 8, Horst Feldermann 1576 Pkt., 10 000 m in 37,04 Min.

AK II Platz 16, Volker Nierhaus 1291 Pkt., 10 000 m in 39,50 Min.

AK III Platz 21, H. J. Hackmann 1211 Pkt., 10 000 in 39,52 Min.; 23. Platz, Adrian Gomoluch 1195 Pkt. 10 000 m in 39,37 Min.

AK IV Platz 15, Günther Winkler 1357 Pkt., 10 000 m in 39,38 Min.; Platz 19, Ferd. Wollen-

berger 1264 Pkt., 10 000 m in 38,45 Min.

AK V Platz 7, Anselmus Eckelt 876 Pkt., 10 000 m in 42,17 Min.

Köln Am gleichen Tage liefen in Köln beim GSV Porz über 25 km persönliche Bestzeit:

AK II Gerd Büttner 1.35,20 Std. **AK III** Dieter Wloch 1.40,18 Std., Alfred Politze 1.47,11 Std. Klaus-Peter Hahn verfehlte seine Bestzeit nur knapp. In der HK schaffte er eine Zeit von 1.33,41 Std. Wolfgang Peters

Vereinschronik

Wir gratulieren zum Geburtstag:

13. 12. Sigrud Hagedorn, 50 Jahre; 15. 12. Julius Ahl, 76 Jahre; 27. 12. Ernst Rippig, 76 Jahre; 29. 12. Helene Saueressig, 65 Jahre; 8. 1. Hans Wix, 78 Jahre; 19. 1. Heinrich Kleinholz, 82 Jahre; 21. 1. Hildegard Göbel, 65 Jahre; 28. 1. Kurt Krick, 60 Jahre.

Am 5. 11. überreichte eine kleine Abordnung unserem ältesten Vereinsmitglied, Heinrich Bürger, 91 Jahre, im Namen des Vorstandes, die ihm verliehene Auszeichnung, den Ehrenteller. Er dankt für die Ehrung, grüßt alle Vereinsmitglieder und hofft, daß sein Gesundheitszustand es erlaubt unser 100jähriges Jubiläum noch erleben zu können.

Dr. Harald Reinhardt mußte mit einem akuten Herzleiden in das ev. Krankenhaus eingeliefert werden. Wir wünschen baldige Genesung.

Rolf Braun ist nach einer Hüftgelenkoperation wieder nach Hause entlassen worden. Für eine bald erforderliche Knieoperation alles Gute.

Allen Mitgliedern, von denen wir zu spät erfahren haben, daß sie krank waren oder operiert werden mußten, unsere besten Genesungswünsche.

Gedenkfeier an unserem Ehrenmal

Ein sonniger Herbstmorgen am Volkstrauertag ließ uns hoffen, daß unsere Gemeinschaftsveranstaltung, zum Gedenken der Toten der beiden Weltkriege, von einer größeren Zahl Vereinsmitglieder besucht würde, als in den vergangenen Jahren.

Leider wurden die Optimisten arg enttäuscht und es stellt sich die Frage: Wie wollen wir in der Zukunft diesen Gedenktag begehen?

Ich erlaube mir die provokatorische Fragestellung: „Wie stehen unsere Mitglieder zu diesem traditionellen Gedenktag?“

Es geht nicht nur die jüngere Generation an, sondern auch einen Teil der älteren Mitglieder.

Wollen wir den Teil der Geschichte unseres Volkes aus Kopf und Herz verdrängen, dem viele unserer Mitglieder zum Opfer gefallen sind?

Sollten nicht vielmehr die Geschehnisse der Kriegsjahre vor allem unsere jüngere Generation mahndend daran erinnern, daß der Völkermord sich nicht wiederholen darf?

Dieses Anliegen wollen wir durch eine öffentliche Veranstaltung vor unserem Ehrenmal zum Ausdruck bringen.

Es ist zu bedauern, daß dieser Grundgedanke so wenig Anklang findet. Über die äußerliche Formgebung des Totengedenkens kann man unterschiedlicher Auffassung sein, aber an den Gedanken zu einem friedlichen Miteinander unter den Völkern und einem ehrenden Gedenken an alle Toten und Opfer dieser Geschehnisse sollten wir festhalten.

Die so oft zitierte und gewünschte Toleranz in den zwischenmenschlichen Beziehungen sollte auch in unserem Verein und unter den verschiedenen Abteilungen praktiziert und erhalten bleiben.

Darum ist es schwer zu verstehen, daß an diesem Sonntagmorgen die Handballabteilung eine Versammlung einberuft.

Wir können selbstverständlich nur an alle Mitglieder guten Willens appellieren, sich an einer Gemeinschaftsfeier zu beteiligen.

In einer offenen Aussprache sollten sich die dafür zuständigen Gremien darüber unterhalten, ob und wie in der Zukunft der Volkstrauertag in unserem Verein durchgeführt wird.

Dazu sollte die ältere und jüngere Generation ohne Voreingenommenheit bereit sein, um eine sinnvolle und vernünftige Lösung zu finden. —

Wir danken Herrn Pastor Schellberg für seine Worte an diesem Gedenktag und dem Sangverein „Cäcilia Sängerkreunde“ für die musikalische Gestaltung. W. Stollen

Achtung! Vereinsbeitrag

Unser Kassierer Walter Biewald bittet nochmals folgendes zu beachten:

Der Vereinsbeitrag wurde durch Beschluß in der Jahreshauptversammlung ab 1. Januar 1976 neu festgelegt.

Erwachsene 5,— DM, Schüler und Jugendliche 3,— DM, Familienbeitrag 10,— DM.

Die rückständigen und laufenden Beiträge bitte einzahlen auf unser Konto Nr. 354 406 594 bei der Stadtparkasse Mülheim (Ruhr), Hauptzweigstelle Styrum.